

Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	15
1. Fragestellung	15
2. Forschungslage	17
2.1. Vergleichende Ordensgeschichte	17
2.2. Frauen- und Geschlechtergeschichte	19
2.3. Stadt und Kirche	20
2.4. Worms	21
2.5. Geistliche Institutionen in Worms	23
2.6. Die Wormser Frauenklöster	24
2.6.1. Literatur	24
2.6.2. Quellen und Überlieferung	25
3. Methode und Aufbau	29
I. Die Wormser Frauenklöster: Verfassung, Besitz und Sozialstruktur	32
1. Nonnenmünster	32
1.1. Die Frühzeit: die Kanonissen von Nonnenmünster bis 1236	33
1.1.1. Nonnenmünster – eine Gründung Ludwigs des Frommen?	33
1.1.2. Nonnenmünster in der urkundlichen Überlieferung zu 1016	35
1.1.3. Nonnenmünster in der Vita Burchardi	36
1.1.4. Die Lebensform	37
1.1.5. Beziehungen zum Bischof und Ausstattung des Klosters Mitte des 12. Jahrhunderts	38
1.1.6. Das soziale Umfeld	40
1.1.7. Der Konvent	42
1.1.8. Zwischenzusammenfassung	45
1.2. Auf dem Weg zum Zisterzienserinnenkloster: 1236–1253	45
1.2.1. Die Vorgeschichte der Reform	45
1.2.2. Die Durchführung der Reform	46

1.2.3.	Die ersten Jahrzehnte als Zisterzienserinnenkonvent	48
1.3.	Die Beziehungen zum Zisterzienserorden	50
1.3.1.	Die Inkorporation Nonnenmünsters: ein »Modellanschluss«?	50
1.3.2.	Vateräbte und Visitatoren	52
1.3.2.1.	Eberbach	52
1.3.2.2.	Clairvaux	54
1.3.3.	Beichtväter und Kapläne: die geistlichen Betreuer	55
1.3.4.	Pröpste, Provisoren und Prokuratoren: die wirtschaftliche Betreuung	57
1.4.	Besitzstruktur, Wirtschaftsformen und Erwerbsweisen	62
1.4.1.	Grundbesitz	62
1.4.2.	Besitzkomplexe und Gerichtsrechte	63
1.4.3.	Mühlenbesitz	65
1.4.4.	Patronatsrechte	66
1.5.	Soziale Herkunft der Konventualinnen	68
1.5.1.	Die Äbtissinnen	68
1.5.2.	Die Nonnen	70
1.6.	Schenkungen und Stiftungen	71
1.6.1.	Altäre	73
1.7.	Verhältnis zur Stadt	74
1.7.1.	Besteuerung	75
1.7.2.	Baumaßnahmen	77
1.7.3.	Vogtei	77
2.	Kirschgarten	80
2.1.	Die prä-institutionelle Phase 1226–1236	81
2.2.	Das zisterziensische Frauenkloster Kirschgarten von 1236 bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts	82
2.3.	Beziehungen zum Zisterzienserorden	87
2.3.1.	Kontakt zum Generalkapitel und zu Zisterzienseräbten	87
2.3.2.	Geistliche Betreuung	90
2.3.2.1.	Fallstudie: Peter von Kirschgarten	91
2.3.3.	Wirtschaftliche und rechtliche Betreuung	93
2.3.3.1.	Konversen	95
2.4.	Besitzstruktur, Wirtschaftsformen und Erwerbsweisen	96
2.4.1.	Patronatsrechte	96
2.4.2.	Grundbesitz	97
2.4.3.	Gerichts- und Zehntrechte	100
2.4.4.	Mühlenbesitz	100
2.4.5.	Ökonomische Krise	101
2.5.	Soziale Herkunft der Konventualinnen	103
2.5.1.	Die Äbtissinnen	104
2.5.2.	Die Nonnen	108

2.6.	Schenkungen und Stiftungen	112
2.6.1.	Adlige Schenkungen	112
2.6.2.	Schenkungen von Geistlichen	115
2.6.3.	Bürgerliche Schenkungen	115
2.6.4.	Altäre	117
2.7.	Verhältnis zur Stadt	118
3.	Die Reuerinnen	119
3.1.	Entwicklung und Verfassung	119
3.1.1.	Die Frühzeit	120
3.1.2.	Institutionalisierung des Ordens	122
3.1.3.	Institutionalisierung der Wormser Reuerinnen	124
3.1.4.	Die Wormser Reuerinnen in der Ordenskrise 1266/86–1291	128
3.1.4.1.	Weltliche Gewalten	131
3.1.4.2.	Problemskizze: Fremd- und Selbstbezeichnung der büßenden Schwestern	131
3.2.	Ordensbeziehungen und Betreuungsfragen im 13. Jahrhundert	133
3.2.1.	Die Vorgaben	133
3.2.2.	Der Konvent: Ämterstruktur und Organisation der cura monialium	134
3.3.	Besitzstruktur und Einnahmequellen	140
3.4.	Die soziale Herkunft der Konventualinnen	145
3.4.1.	Die Priorinnen	145
3.4.2.	Die Schwestern	146
3.5.	Schenkungen und Stiftungen	151
3.6.	Verhältnis zur Stadt	156
4.	Zwischenzusammenfassung: drei Frauenklöster im Profil	157
4.1.	Gründung, Verfassung und Entwicklung im 13. Jahrhundert	158
4.2.	Ordensbeziehungen, geistliche und weltliche Betreuung	159
4.3.	Besitzstruktur und Wirtschaftsformen	160
4.4.	Sozialstruktur	161
4.5.	Schenkungen und Stiftungen	162
4.6.	Verhältnis zur Stadt	162
II.	Frauenklöster als Kommunikationszentren und soziale Räume	164
1.	Die methodischen Grundlagen	164
1.1.	Kommunikation als mediävistischer Forschungszeitweig	164
1.2.	Kommunikation als soziale Praxis: Fragestellung und Methoden	166
1.3.	Untersuchungsperspektiven	170

2.	Kommunikation zwischen geistlichen Institutionen: die Wormser Frauenklöster und ihre Orden im 13. und 14. Jahrhundert	172
2.1.	Vorüberlegungen	172
2.2.	Die Reuerinnen	173
2.2.1.	Ausbildung der Kommunikationsstrukturen im Reuerinnenorden	173
2.2.2.	Die Kommunikationsstrukturen bei den Wormser Reuerinnen 13.–15. Jahrhundert	176
2.3.	Die Zisterzienserinnen	178
2.3.1.	Haltung des Zisterzienserordens zu zisterziensischen Frauenklöstern	179
2.3.2.	Ausbildung der Kommunikationsstrukturen im Zisterzienserorden	182
2.3.2.1.	Visitation	183
2.3.2.2.	Päpstliche Privilegierung	186
2.3.3.	Frauenklöster in der zisterziensischen Ordenskommunikation ab 1237	187
2.3.3.1.	Visitation	187
2.3.3.2.	Päpstliche Privilegierung	188
2.4.	Die Wormser Zisterzienserinnenklöster	189
2.4.1.	Das Beispiel Kirschgarten: zisterziensisch lebende Frauen oder Zisterzienserinnen?	189
2.4.2.	Das Beispiel Nonnenmünster: Zisterzienserinnen im Ringen um die Ordenszugehörigkeit 1236–1302	191
2.4.2.1.	Die Grundlagen: Formen päpstlicher Privilegierung	192
2.4.2.2.	Die Konsequenzen: Die Folgen zisterziensischer Freiheiten für das geistliche Umfeld	194
2.4.2.3.	Wann ist ein Zisterzienserinnenkloster ein Zisterzienserinnenkloster? Die allgemeinen Ordensprivilegien und das Ringen um den Ordens- anschluss 1236–1302	200
2.5.	Die Wormser Frauenklöster in der Kommunikation mit ihren Orden (Zwischenzusammenfassung)	208
3.	Kommunikationsformen zwischen geistlichen Frauen, ihren Familien und den Stiftern. Legate, Stiftungen und Schenkungen als Medien der Kommunikation	212
3.1.	Vorüberlegungen	212
3.2.	Kommunikation der Familien mit den Konventen: die Kontaktformen	215
3.2.1.	Forschungsstand	215
3.2.2.	Kommunikation durch materielle Zuwendungen an einzelne Konventualinnen	217
3.2.2.1.	Funktionalisierung und Zusammenhalt	219
3.2.2.2.	Emotionale Nähe und religiöses Kapital	223
3.2.2.3.	Distanz	225
3.2.2.4.	Neutralität	227
3.2.2.5.	Zuwendung per Gerichtsbeschluss	228

3.2.3.	Geschwisterpaare, Geschwisterbeziehungen	230
3.2.4.	Emotionen und Relationen	234
3.2.5.	Die persönliche Kommunikation	237
3.2.5.1.	»Private« Memoriasicherung	237
3.2.5.2.	Vermittlung und Beratung in Konflikten	240
3.2.6.	Söhne und Neffen in einem Frauenkonvent	242
3.2.6.1.	Ewige Messen – ewige Präbenden	243
3.2.6.2.	Bewusste Stiftungsentscheidung	245
3.2.6.3.	Attraktivität der Frauenklöster	247
3.2.7.	Die Kontaktformen zwischen den »Welten« (Zwischenzusammenfassung)	250
3.3.	Die Stifter und ihre Stiftungen	252
3.3.1.	Altarstiftungen der Wormser Oberschicht in Nonnenmünster im 13. und 14. Jahrhundert	253
3.3.1.1.	Werner Ritterchen	253
3.3.1.2.	Agnes zum gemalten Haus	259
3.3.2.	Die lebensweltlichen Verbindungslinien: die Stifter des Reuerinnenklosters Andreasberg im 14. Jahrhundert	261
3.3.2.1.	Johannes Durrezan	261
3.3.2.2.	Andreasberg als Hauskloster von Wormser Familien	263
3.3.3.	Geschlechtsspezifisches Stiftungsverhalten?	264
3.3.3.1.	Metza Pictor und die Begine Agnes von Freimersheim	264
3.3.3.2.	Hedwig und Greda Beltzen	265
3.3.3.3.	Testament der Else Beltzen	266
3.3.3.4.	Die Realisierung der Bestimmungen von Else	268
3.3.3.5.	Testament der Alheid Strechuseln	271
3.3.3.6.	Frauenstiftung – Männerstiftung?	273
3.3.4.	Stiftungen des männlichen Personals der Frauenklöster	274
3.3.4.1.	Engelschalk – Provisor von Nonnenmünster 1270	274
3.3.4.2.	Werner von Mühlheim – Prokurator von Kirschgarten 1276	276
3.3.4.3.	Heinrich von Busensheim – ehemaliger Propst von Andreasberg 1347	277
3.3.4.4.	Dyelo – ehemaliger Prokurator von Kirschgarten und Schaffner des Hofes in Karlebach 1358	277
3.3.4.5.	Heinrich Luer – Schaffner des Littersheimer Hofes/Nonnenmünster 1425	278
3.3.4.6.	Präferenz für den Arbeitgeber	279
3.3.5.	Sozialspezifisches und geschlechtsspezifisches Stiftungsverhalten (Zwischenzusammenfassung)	279
Zusammenfassung und Ausblick		282

Anhang	291
Äbtissinnenliste Nonnenmünster	291
Äbtissinnenliste Kirschgarten	294
Priorinnenliste Andreasberg	296
Tabellarische Übersicht zu den Legaten	297
Tabellarische Übersicht zu den Stiftungen	305
Genealogische Übersichten	323
Karte: Worms im späten Mittelalter	324
Verzeichnis der Abkürzungen	325
Quellen- und Literaturverzeichnis	327
Register	359